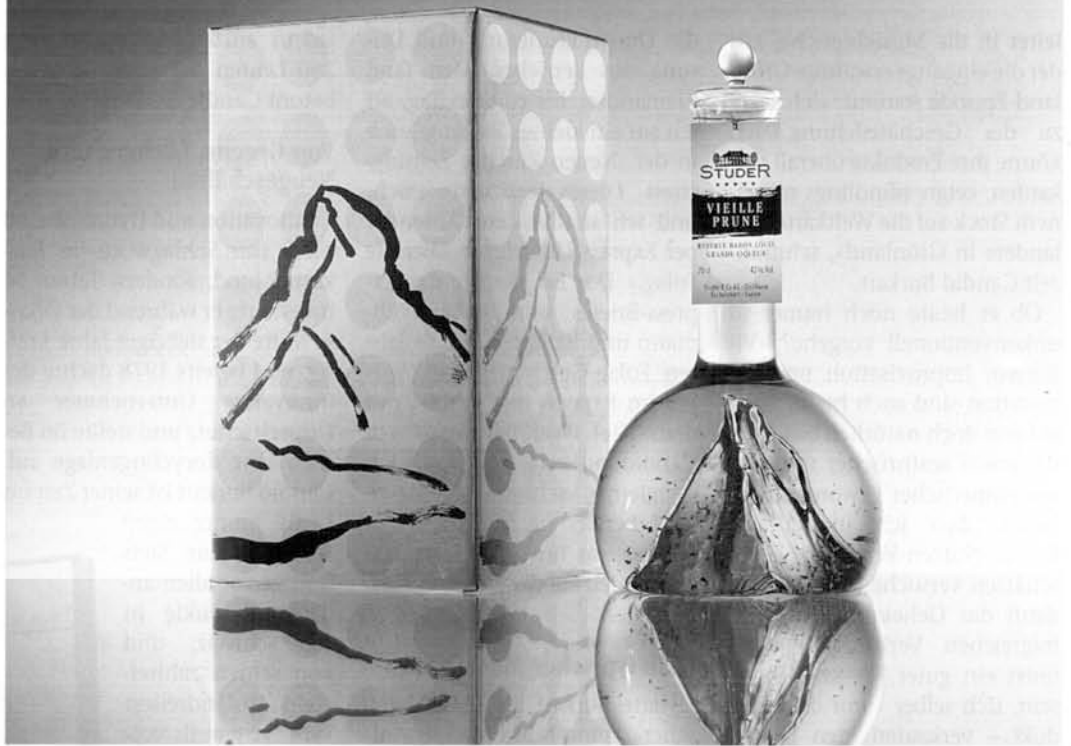


Matterhorn in der Flasche – virtuos setzt die Glasbläserei aus Dübendorf ihr berufliches Know-how ein.



Das Ehepaar Käthi und Ivano Friedli-Studer ist in zwei Berufen kompetent tätig, nämlich als Werber und Produzent edler Brände.

Verpackung des Monats:

Wie kommt das Matterhorn in die Flasche?

Aus diesem Grunde ist es nicht verwunderlich, ein Produkt vor sich zu haben, das in jeder Beziehung «stimmig» ist: Das Design der Umverpackung, das Design der Flasche mit dem Matterhorn als «Interieur» und – das Produkt selber! Nicht zu vergessen das Marketing, wobei Käthi und Ivano Friedli-Studer sich nicht scheuten, die tatkräftige Hilfe der Tozai Group AG zu beanspruchen.

Synergien optimal genutzt

Heinz Zürcher und Daniel Isler von Tozai haben dafür gesorgt, dass der Edelbrand u.a. auch in Japan Furore macht. «Der Einstieg in Japan ist für Schweizer KMU», so haben Daniel Isler und Heinz Zürcher erkannt, «eine Marktlücke.» Die beiden Jungunternehmer, die sich 1991 in der Jungunternehmensschule der HWV Olten kennengelernt haben, schliessen diese Lücke, indem sie mit einem in Japan ansässigen Partner dafür sorgen, dass Schweizer Produkte dort in jeder Hinsicht «gut ankommen», sprich erfolgreich vermarktet werden. Am Telefon erläutert Heinz Zürcher der TARA: «Wir haben eine Brücke zwischen Ost – japanisch «To» – und West – japanisch «Zai» – geschlagen. So

entstand unser Firmenname Tozai.» Aber zurück zum eigentlichen Thema, der Verpackung.

Matterhorn – mundgeblasen

Ivano Friedli-Studer weist auch auf viele Märkte hin: «Unser Matterhorn ist auch in Singapur, Malaysia und Taiwan erhältlich, und in Deutschland und anderen EU-Ländern kann man unser Produkt in ausgesuchten Spezialgeschäften auch haben. Swiss-made-Produkte sind begehrt – und was ist schon

«schweizerischer» als das Matterhorn?» Das Produkt – inkl. Verpackung – kommt auch in der Schweiz gut an. Sogar bei Konsumenten, die ansonsten den gängigen Tourismus-Clichés unseres Landes nicht mehr viel abgewinnen können. Jedoch: Die Schweizer «Ikone» Matterhorn, so wie sie hier zum Einsatz gelangt, ist vom Feinsten. Auf die Frage, «wie denn das Horu in d Guttere» kommt, erklärt Ivano Friedli-Studer: «Die Flaschen werden von der Firma Glas & Licht, Glasbläserei, Dübendorf, exklusiv für Studer mundgeblasen, so einfach ist das!» Na ja – einfach? Wohl kaum. So kommt das Matterhorn in die Flasche: Virtuos setzt die Glasbläserei aus Dübendorf ihr berufliches Know-how ein – die Form, die das Matterhorn ergibt, rotiert während des Blasprozesses mit. Und wenn man bedenkt, dass der «Matterhorn-Kirsch» in der mundgeblasenen Flasche bereits für etwas mehr als hundert Franken zu haben ist, so kann mit Fug und Recht von einem

guten Preis-Leistungs-Verhältnis gesprochen werden. Das Matterhorn ist dermassen erfolgreich, dass es sich nicht nur im Kirschvieux, sondern auch im Williams du Valais sowie in der Vieille Prune mit echtem 22-Karat-Goldflitter als Wahrzeichen emporreckt – will heissen in all diesen Studer-Erzeugnissen zu sehen ist.

Die weiteren Angaben, die den Verpackungsspezialisten interessieren, lauten:

Design der Flasche, Halsetikette und Umverpackung (Geschenkerpackung): K-Design, Käthi Friedli-Studer, Escholzmatt; Produktion der Umverpackung: Satz/Litho: Typoart, Ostermundigen; Druck und Ausrüstung: Stärkle-Moser AG, Tübach; Etikette: Satz/Litho: Typoart, Ostermundigen; Druck: Bärtschi Druck, Luzern. Wahrlich: Dieses Produkt ist geradezu ein Schulbeispiel dafür, was dabei herauskommt, wenn Synergien optimal genutzt werden. Produktidee, Gestaltung, Produktion, Marketing – alles stimmt. TARA gratuliert! (bü) ♦



Käthi und Ivano Friedli-Studer.